

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnontheile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 186.

Donnerstag, den 3. Dezember 1891.

| 52. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Königl. Württemb. Regierung des Neckar-Kreises an die K. Stadtdirektion Stuttgart und sämtliche K. Oberämter des Neckarkreises.

In Art. 19 und 10 des Gesetzes vom 21. Mai d. J., betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Sitzungen und Amtskörperschaften, Reg.-Blatt S. 103, sind über die Wahl des Bürgerausschusses, des Obmanns desselben und seines Stellvertreters neue Bestimmungen getroffen worden. Nach den Uebergangsbestimmungen des angeführten Gesetzes (Art. 75) ist binnen drei Monaten nach dem Inkrafttreten desselben in allen Gemeinden der Bürgerausschuß in einfachen und in zusammengesetzten Gemeinden, sowie in Teilgemeinden zusammengesetzter Gemeinden neu zu wählen und erlischt mit dem Amtsantritt des neugewählten Bürgerausschusses die Wirksamkeit des bisher bestehenden. Die eine Hälfte des neu gewählten Bürgerausschusses, nämlich diejenige, welche bei der Wahl die geringere Stimmenzahl erhalten haben, hat mit dem Ablauf des auf die Neuwahl nächstfolgenden Jahres mit gerader Zahl, somit des Jahres 1892, die andere Hälfte mit dem Ablauf des zweiten auf das letztgenannte Jahr folgenden Jahres auszutreten.

Auf die Wahl finden die diesfalls für die Gemeinderatsmitglieder bestehenden Vorschriften der Art. 9 bis 12 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 entsprechende Anwendung. (Art. 9 Abs. 3 des Gesetzes und §. 6 der Vollzugsverordnung vom 18. d. Mts., Reg.-Blatt S. 279).

Durch §. 38 der Vollzugsverordnung ist den Gemeindebehörden anempfohlen worden, die nach Art. 75 des Gesetzes vorzunehmende Neuwahl des Bürgerausschusses im Laufe des Monats Dezember d. J. zu vollziehen.

Es sprechen auch in der That überwiegende Gründe der Zweckmäßigkeit für die Vornahme der Bürgerausschuwahl im Monat Dezember d. J.

Abgesehen nämlich davon, daß die Vornahme der Erneuerungswahlen für die bürgerlichen Kollegien, welche was den Gemeinderat betrifft, nach Art. 9 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 stattfinden haben in kurzer Aufeinanderfolge überhaupt wünschenswert ist, erscheint die Vornahme der Neuwahl des Bürgerausschusses im Dezember d. J. aus dem weiteren Grunde als geboten, weil dadurch eine Verkürzung der Amtsdauer der neugewählten Mitglieder, welche in Folge der Verlegung der Wahl auf die Monate Januar oder Februar 1892 eintreten müßte, vermieden wird. Man sieht sich daher zur Weisung an sämtliche Bezirksämter des Kreises veranlaßt, sofort durch Bekanntmachung im Amtsblatt die erforderliche Einleitung zu treffen, daß die Neuwahl des Bürgerausschusses in allen Gemeinden des Bezirks im Monat Dezember d. J. erfolgt, und sich des Vollzugs durch Berichtsziehung zu versichern.

Bemerkt wird, daß die Vornahme der Neuwahl des Bürgerausschusses erst nach Ablauf der in Art. 12 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 vorgesehenen achtstägigen Frist für die Ansetzung der Gemeinderatswahlen stattzufinden hat.

L u d w i g s b u r g, den 26. November 1891.

S ä b e r l e n.

### Waiblingen. Den Gemeindebehörden

wird Vorstehendes unter Bezugnahme auf den in Nr. 183 des Kremsthal-Boten erschienenen oberamtlichen Erlaß vom 23./25. November d. J. zur Nachachtung eröffnet. Der Vollzug der heurigen Bürgerausschuwahl ist am 15. Januar 1892 hieher anzuzeigen.

Den 30. November 1891.

K. Oberamt: L h y m.

### Waiblingen. Die Ortsvorsteher

erhalten in den nächsten Tagen Verzeichnisse der für die Stellen von Vertrauens-Männern und Stellvertretern zur Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt in Vorschlag gekommenen Personen mit dem Auftrag, denselben von ihrer Erwählung urkundliche Eröffnung zu machen und Eröffnungsbescheinigung umgehend wieder hieher vorzulegen.

Das Oberamt geht von der Voraussetzung aus, daß die vorgeschlagenen Personen die Wahl zu diesen Stellen anstandslos annehmen.

Den 1. Dezember 1891.

K. Oberamt: L h y m.

O b e r a m t W a i b l i n g e n.

### Bekanntmachung, die Verlegung eines Viehmarkts betreffend.

Die Gemeinde S c h w a l t h e i m, welche zur Zeit berechtigt ist, jährlich 2 Viehmärkte abzuhalten, nämlich am ersten Mittwoch vor dem 5. März und am letzten Montag im Monat August, hat um die Erlaubnis nachgesucht, den auf den ersten Mittwoch vor dem 5. März fallenden Viehmarkt künftig am letzten Montag im Monat Februar abhalten zu dürfen.

Dieses Gesuch wird andurch mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung desselben bis zum 24. Dezember d. Js. bei dem Oberamt dahier anzubringen.

Am 30. November 1891.

K. Oberamt: L h y m.

### Waiblingen. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden binnen 3 Tagen zu einem Bericht darüber aufgefordert, wie groß der Bedarf an Quittungskarten für das Jahr 1892 auf Grund der neuesten Personen-Register sein wird.

Den 2. Dezember 1891.

K. Oberamt: L h y m.

### Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

In Folge erhobener Zweifel darüber, ob die Quittungskarten nach vollständiger Ausfüllung mit 52 Marken oder schon nach Einklebung von 47 Marken umzutauschen seien, werden die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung höherer Weisung zu Folge darauf aufmerksam gemacht, daß der regelmäßige Umtausch der Quittungskarten nicht vor dem Ablauf des Kalenderjahres 1891 erfolgen darf und daß auf diesen Termin nur die mit 52 Marken ausgefüllten Karten umzutauschen sind, während diejenigen Karten, welche am Ende des Jahres weniger als 52 Marken enthalten, abgesehen von den Ausnahmefällen der Geltendmachung des Anspruchs auf eine Rente oder der Ausstellung einer Quittungskarte auf Kosten des Versicherten, sowie in späteren Jahren des Umtauschs behufs Vermeidung des Erlöschens der Giltigkeit einer Quittungskarte, §. 104 des Reichsgesetzes, erst dann umzutauschen sind, wenn in dieselben 52 Marken eingeklebt worden sind.

Den 2. Dezember 1891.

K. Oberamt: L h y m.

W a i b l i n g e n.

In S c h w i e b e r d i n g e n O A. Ludwigsburg ist die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen.

Den 2. Dezbr. 1891.

K. Oberamt: L h y m.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

## Holz- & Brennholzverkäufe.

1) Aus dem Hofkammerwald Schweingrube ober Strümpfelbach am Montag, den 7. Dezember d. J.

1 Eiche V. Kl. mit 0,18 Fm., 46 ficht. Laubholzstämme V. Kl. mit zus. 6,76 Fm., 94 ficht. Balken, 395 ficht. Wagner- und Gerüststangen, 2115 ficht. Reisstangen von allen Sorten und Dimensionen, 5 Loose unaufbereitetes Schneidkreifach im Schachen und 53 Loose unaufbereitetes Reisfach, ardentells fichtene Reisstangen, in der Schweingrube. Zusammenkunft: 9 1/2 Uhr Michelberger Feld am Krummhardtter Weg und 10 Uhr in der Schweingrube am oberen Raupenstieg.

2) Aus dem Hofkammerwald Egliwetter ober Schnaitz am Dienstag, den 8. Dezember d. J.

2 ficht. Laubholzstämme IV. Kl. mit 0,46 Fm., 10 bis V. Kl. mit zus. 1,07 Fm., 106 ficht. Bau- Wagner- und Gerüststangen, 505 ficht. Reisstangen von allen Sorten und Dimensionen; 137 Nadelholzprügel, 2750 ficht. Willen und 24 Loose Leub- und Nadelholz-Reisfach auf Madhen. Zusammenkunft: 10 Uhr im Wald unmittelbar ober Baach.

Revier Hohengehren.

## Eichen- und Laubholz-Stammholz-Verkauf.



1) Am Dienstag den 15. Dezember aus dem Staatswald Schloßleswald, Finkenreute, Schläle, Fallenhau, Reimenfische, Rubhelle, Buchhaldenwasen und Buntelhau: 113 Eichen und Eichenabschnitte mit Fm.:

50 I, 93 II, 84 III, 38 IV Klasse, 3 Eichen mit 3,5 Fm., 3 Ahorn mit 5 Fm., 2 Birken mit 1 Fm. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Schloßlesplatz bei Hohengehren.

2) Am Mittwoch den 16. Dezember aus dem Staatswald Schloßbachhof, Vorgenhardt, Golbboden, Buchwis, Fetzenmichl und Lehenwald.

103 Eichen und Eichenabschnitte mit Fm.: 89 I, 63 II, 55 III, 9 IV Klasse; 26 Eichen mit 26 Fm., 3 Rotbuchen mit 4 Fm., 2 Erlen mit 1 Fm., 2 Schwarzpappeln mit 5 Fm. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in Manolmweiler.

Waiblingen.

## Zwangs-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am Freitag den 4. Dezember d. J. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus eine ganz neue Nähmaschine für Näherinnen geeignet, im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Den 2. Dezbr. 1891.

Gerichtsvollzieher: Bizer.

Beinstein.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Karl Füßenhäuser gewes. Schreiners dahier, kommt am

Freitag den 4. Dezember, von Morgens 8 Uhr an folgende Fahrnis zum Verkauf:

circa 60 Str. Heu und D hmb, 100 Stück Gersten- und 40 Stück Dinkelstroh, 50 Str. Angerlen, 1 Futterschneidmaschine, 1 noch gut erhaltener Kuhwagen samt Zubehör, 1 Handwägle, Pflug und Gage, 1 Rübennühle, 1 4 imriges Fass, 1 Mostpresse samt Mahltrog und Stein, gegen sofortige baare Bezahlung zum Verkauf.

Zugleich verkauft der Sohn Christian Füßenhäuser

## 1 Kuh mittleren Schlags.

Hiezu werden Kauwillehaber eingeladen. Den 1. Dezbr. 1891.

Teilungsbehörde.

## Java- u. Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in Postpaketen à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Payne's

## Illustrirter Familien-Kalender,

welcher 7 Extra-Beilagen enthält, ist bei der Expedition bis Bl. à 50 Pfennig zu haben.

## Veilchen-Seife

## Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Packet (3 Stück) 40 Pf.

Theodor Daiber.

Wunderbar ist der Erfolg welchen, zarten und sammelweihen Leint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

## Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Borr. à St. 50 Pf. bet.

M. Herrlinger Wwe.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiemit erachtet an, daß meine Geschäfts-Localität in Stuttgart und Waiblingen an den 3 nächsten Sonntagen, von

# 11 Uhr an geöffnet sind.

Um güt. Besuch bitte höflich

## Christian Pfeleiderer,

Aussteuer-Geschäft,

Stuttgart, Hauptstätterstr. 42.

Filiale in Waiblingen Schmiedenerstr.

Waiblingen

## Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich neben meiner mech. Werkstatt eine

## Schleiferei

eingerichtet habe und werden von jetzt ab jeden Tag, hauptsächlich auch größere Schneidwerkzeuge, Messer für Futterschneidmaschinen und sonstige gewerbliche Zwecke zum Schleifen und polieren angenommen.

Zugleich bringe meine gut eingerichtete

## Fleischhackerei

zur gefl. Benützung in empfehlende Erinnerung, dieselbe wird jetzt durch neuen praktischen Motor betrieben, und kann somit jedes Quantum Fleisch sofort gehackt werden. Bedienung prompt und billigst

Karl Oppenländer,

wohnt bei Waldborn.

Waiblingen.

## Schuhwaaren-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt eine Auswahl in Sächsischen Tuch- und Filzschuhen, auch aller Art in Lederwaaren zu billigen Preisen.

Achtungsvollst ladet zum Kaufe ein

Jakob Ruppinger,  
Schuhmacher.



## Die Photographische Anstalt von Gotth. Wurster,

Firma F. Willmann, Marienstr. 36 1/2, Stuttgart,

hält sich in Anfertigung von Photographien bei schönster Ausführung bestens empfohlen.

Vergrößerungen nach kleinen Bildern werden schön und billig angefertigt.

## Die Tuchhandlung von Karl Wolff vorm. Rohstoffverein

Deutsches Haus, Eing. Christoffstr. 27 Stuttgart

empfiehlt ihre anerkannt besten Stoffe in jeder Preislage aufs angelegentlichste. Reichhaltigstes Sortiment. Reelle Bedienung.

Muster umgehend franco.

Waiblingen.

## Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere Mutter

## Christiane Pfund,

geb. Wölpert,

im Alter von nahezu 80 Jahren von ihrem langen Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet am Donnerstags Mittags um 4 Uhr statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn

Friedrich Pfund, Pader.



**Waiblingen.**  
**Zu Weihnachtsgebäck**  
 empfehle ich  
**Gewürze und Südfrüchten**  
 in ganz vorzüglichen Qualitäten,  
 namentlich ausgelesene  
 neue Mandeln p. Pfd. 95  
 neue Pommeranzenschalen Pfd. 80  
 neues Citronat p. Pfd. 90  
 neue Eleme Zibeben p. Pfd. 30  
 neue serbische Zwetschgen  
 große Frucht p. Pfd. 23  
 neue italienische Birnschnitze Pfd. 20  
 neue französische Zwetschgen p. Pfd. 20  
 Bei größerer Abnahme entsprechend  
 billiger.  
**Gottlob Weiß.**

**Waiblingen.**  
**Zucker,**  
 in verschiedenen Sorten,  
**Honig,**  
**Zwetschgen,**  
**Birnschnitze,**  
 sowie  
**Südfrüchte & Gewürze,**  
 zum Backen empfiehlt  
**Friedrich Pfander.**

**64<sup>o</sup> Nährwerth**  
 hat **Rauh's Regensburger**  
 Malzkaffee, hergestellt seit 1876:  
 nicht zu verwechseln mit dem laut  
 chem. Untersuchungen minderwert-  
 igen Kaepp-Malzkaffee, der inner-  
 halb seines einjährigen Bestehens  
 schon dreimal wegen Mangel-  
 haftigkeit — Farbe — wechseln  
 mußte. **Rauh's Malzkaffee**  
 steht oben an!  
 Nie erlaßen in Waiblingen:  
**Gottlob Billinger, Fritz Mayer**  
**u. Bollmer, We.**

**Chines. Thee & Chocolate (Sollw.)**  
 empfiehlt:  
**Heim'sche Apotheke**  
 von Dito Straßle Waiblingen.

**Männergesangverein Waiblingen.**  
 Nächsten **Samstag, den 5. Dezbr.**  
 abends 7<sup>1/2</sup>  
 findet im **Adlersaal** die  
**2. musikalische Abendunterhaltung**  
 zugleich **Mozartfeier** (Mozart gest. 5. Dez. 1791)  
 statt unter ges. Mitwirkung eines Streichquartetts aus Mitgliedern der  
 R. Hofkapelle und Schülern des Conservatoriums in Stuttgart sowie  
 eines Streichorchesters aus Dilettanten hies. Stadt, wozu die Mitglieder  
 unseres Vereins freundlich eingeladen werden.  
**Der Ausschuss.**

**Volks-Verein Waiblingen.**  
**Samstag, 5. Dezember,**  
 Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Versammlung**  
 in der **Schwane.**  
**Der Ausschuss.**

**Edite Kidlederschürzen**  
 für Erwachsene und Kinder  
 nützlich **Weihnachtsgeschenk**  
 äußerst praktisch und dauerhaft in  
 großer Auswahl zu billigsten Preisen  
 empfiehlt  
**Heinrich Ott, Lederhandlung**  
**3 Eberhardsstraße 3**  
**Stuttgart.**

Die besten dauerhaftesten  
**Unterfleider**  
 zu **Fabrikpreisen** findet man bei  
**Heinrich Herion**  
**18 Königstraße 18, Stuttgart.**

Gegen doppelte Pfandsicherheit sind  
**Anlehen** in Beträgen von  
**500 bis**  
**25,000 M.**  
 auszuleihen. Infor-  
 mationsscheine an  
**H. Veitinger**  
 Hypothekengeschäft Heilbronn  
**Güterzieler**  
 übernimmt zum Verkauf fortwährend  
 der Obige.

**Einzig**  
 Gelegenheit, sich in den Besitz von  
 folgenden 16 brauchbaren, unterhalten-  
 den, belehrenden Gegenständen als:  
 ein Zimmerthermometer, ein Lach-  
 spiegel, ein Metermaß in Form einer  
 netzlichen Kaffeemühle, ein Briefmarken-  
 album mit Illustrationen, zwölf Schab-  
 lonen in verschiedenen Mustern für  
 Schüler zur Zeichnung und Handarbeit  
 geeignet zu setzen, gewinnt man da-  
 durch, daß man 1 Mark 50 Pf. an das  
**Versandgeschäft von Schröder,**  
**Berlin W. 62, Courbierestr. 10**  
 evant. in Briefmarken einsetzt. Da  
 zu Weihnachten hin der Andrang sehr  
 groß, bitte schon jetzt zu bestellen.

**Vollkommen schmerzlos** wirken  
 unter allen Abführmitteln nur die  
**Zachariaspillen.**  
 Per Schachtel 90 Pfg. in Apo-  
 theken erhältlich.

**Christbaum-**  
**Confect**  
 Kiste 440 Stück, reichhaltige  
 Mischung **M. 2.80,** Nachnahme.  
 Bei 3 Kisten 1 Präseni.  
**Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.**

**Waiblingen.**  
**Wahlvorschlag**  
 in den **Gemeinde-Rat:**  
**Schnell, Ferdinand,**  
**Sch, Hermann,**  
**Schweizer, Stern,**  
**Flößerer, Gotthilf.**

**Waiblingen.**  
 In den  
**Gemeinderat**  
 werden vorgeschlagen:  
**Sirt, Gustav,**  
**Schnell, Ferdinand,**  
**Sch, Hermann,**  
**Schweizer s. Stern.**

**Hanweiler.**  
 Unterzeichneter hat  
 eine schöne gelbschecige  
**Kuh,**  
 großträchtig, Simmen-  
 thaler Schlag als überzählig zu ver-  
 kaufen.  
**Christoph Hauser.**

**Jokeyclub**  
 von **Bernh. Schreyer & Co., Berlin**  
 Extrait composé,  
 entzückend schön, wird nie aufhören  
 das beliebteste Parfüm der eleganten  
 Sport-Welt zu sein, Parfüm für das  
 Taschentuch, à Flacon M. 1,00 und  
 1,50, zu haben bei Herrn  
**G. Kauffmann, jr.**  
 Waiblingen.

**Masse u. trodene Flechten-**  
 schläge, Gicht u. rheumatische  
 Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2,**  
 bösartige Knochengeschwüre u. dergl.  
 durch **Nr. 1,** Salzluk, offene Füsse  
 u. Wunden aller Art durch **Nr. 3,**  
 das seit Jahren erprobten u. bewährten  
**Schrader'schen Indian-Pflasters.**  
 Paquet M. 3 u. 1 50 Apoth. **Julius**  
**Schrader's Nachf. Apoth. Gustav**  
**Schrader, Feuerbach b. Stuttgart.**  
 Zu beziehen durch die Apoth.  
 In Stuttgart Hirschapotheke.  
 In Waiblingen in beiden  
**Apotheken.**

**Bestellungen auf den Remsthalboten**  
 für den Monat **Dezember**  
 nehmen entgegen die **Postämter, die Postboten und die**  
**Expedition für die Stadt Waiblingen.**  
**Die Redaktion.**

**Württemberg.**  
**Stuttgart, 29. November.** Ihre **Majestäten**  
 der **König** und die **Königin** mit Ihrer königlichen Hoheit der  
 Prinzessin **Pauline** sind heute nachmittags 3<sup>00</sup> nach G. folge, von  
 Bebenhausen kommend, mittelst Extrazugs von Tübingen hier eingetroffen  
 und haben im **Wilhelmspark** Wohnung genommen. Abends solaten Aller-  
 höchstselben mit Prinzessin **Pauline** der Einladung zur Tafel bei Ihrer  
 königlichen Hoheit der Prinzessin **Katharine.**  
**Stuttgart, 30. Nov.** Am letzten Samstag wurde im **Walde**  
 beim **Degerlocher Exzerierplatz** der **Leichnam** eines schlecht gekleideten  
**Mädchens** gefunden, an welchem sich äußerliche Spuren von Ge-  
 walt nicht zeigten. Die Leiche wurde in das **Leichenhaus** nach **Deger-  
 loch** verbracht. Ob ein Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, muß die  
 eingeleitete Untersuchung ergeben.  
**Vannstatt, 30. Nov.** Die Freude darüber, daß der „**ruff.**  
**Hof**“ von der Generaldirektion der Staatsbahnen zu **Bureauzwecken**  
 angekauft werde, wodurch über 60 Familien Heber gezogen würden, war  
 eine kurze. Eine Untersuchung des Gebäudes durch Techniker hat er-  
 geben, daß es zur Einrichtung für solche Zwecke nicht geeignet sei,  
 weshalb die **Kgl. Generaldirektion** auf den Ankauf des Hauses wieder  
 verzichtet hat.  
**Gruppenbach, 30. November.** Der **Lagelöhner Gr.,** ein  
 fleißiger und sparsamer Mann, hat seinem **Leben** gestern nachmittags  
 dadurch ein **grauenhaftes Ende** bereitet, daß er mittels eines **Rasiermessers**

sich den Hals bis zu den Halswirbeln durchschnitt und — in seinem  
 Blute schwimmend — von seiner Frau, die die Nachmittagskirche besuchte  
 hatte, bei ihrer Heimkehr entseelt aufgefunden wurde. **Asthmatische** Be-  
 schwerden und zeitweise sich einstellender **Trübfinn** sollen den **Bedauerns-  
 werten** zu dem unseligen Schritt bewogen haben.  
**Elbosen, D.A. Weinsberg, 29. November.** Ein höchst be-  
 dauertlicher **Unglücksfall,** der allgemein zur **Warnung** dienen kann, hat  
 sich am **letzten Samstag nachmittags** hier zugetragen. Der **Bauer A.**  
**Seyffer** aderte in unmittelbarer Nähe des **Deis** mit einer **Kuh** und  
 einem **Ochsen,** wobei ihm sein **achtjähriges Söhnlein,** ein lebhafter,  
 kräftiger **Knabe,** behilflich war. Nachdem die **Arbeit** vollendet, führte  
 der **Vater** die **Kuh** nach **Hause,** während er den **Ochsen,** mit dem er noch  
 eine **andere Arbeit** verrichten wollte, unter **Beaufsichtigung** seines  
**Söhnleins** auf dem **Felde** stehen ließ. Der **Knabe** hielt das **starke**  
**Ochsen** an einem **Strick,** den er um **Hand** und **Arm** wickelte. Dies sollte  
 verhängnisvoll für den **Kleinen** werden. Der **Ochse** wurde **unruhig,** fing  
 an zu **hüpfen** und **zerrte** und **schleuderte** den **Knaben,** der sich von dem  
**unwickelten Strick** nicht **losmachen** konnte, von einer **Seite** zur **andern**  
 und im **Kreise** herum, bis dem **armen Kinde** das **Armchen** vollständig  
 vom **Leibe** gerissen war. Als **Leute,** welche in der **Nähe** arbeiteten, auf  
 das **Hilfsgeschrei** des **Kleinen** herbeieilten, war das **Schreckliche** bereits  
 geschehen. **Was** es gesehen hat, wird den **Anblick** nie vergessen, wie der  
**Vater** sein **Söhnlein** an der **linken Hand** nach **Hause** führte, während  
 das **rechte Armchen,** das noch von **Hemd** und **Wamsärmel** umgeben  
 war, von einer **Frau** nach **Hause** getragen wurde. Der **schrecklich** ver-  
 stümmelte **Knabe** wird wohl kaum mit dem **Leben** davorkommen, da der  
**Blutverlust** bis zur **Ankunft** eines **Arztes** von **Weinsberg** ein ganz **enormer**  
 war. Die **Schwer** betroffenen **Eltern,** deren **älterer Sohn** vor **einigen**  
 Jahren an der **Futterschneidmaschine** einige **Finger** einbüßte, werden all-  
 gemein aufs **Lebhafteste** bedauert.  
**Seidenhett, 28. Nov.** Peinliches **Aufsehen** erregte die  
 heute **abend** erfolgte **Verhaftung** des **Schullehrers R.** wegen **Vergehens**  
 gegen § 174 des **Strafgesetzbuches.** Dieses **Aufsehen** ist um so berech-

figer, als erst vor 14 Tagen Lehrer Jauch wegen des gleichen Vergehens zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Es herrscht große Entrüstung hier.

Ulm, 30. Nov. Der Besitzer des Gasthofes zum „Schwarzen Adler“, Hehl hier, hat seinen Gasthof um 60 000 M. an Herrn Unkauf zum „Goldenen Hirsch“ in Heilbronn verkauft. Die Uebernahme findet am 15. Dezember statt.

#### G e s t o r b e n :

Zu Stuttgart Gg. Maier, Faktor; in Ulm Pfarrer a. D. David August Schultes, 82 Jahre alt, (der bekannte Chronist in Ulm); in Eßlingen Dr. Rotader, Pfarrer; in Ludwigsburg M. Podgorny, R. russ. Notar a. D.; in Cannstatt G. Smelin, ref. Apotheker; in Nürtingen Frln. N. Graner; in Schloß Weitenburg Frau M. Reichert geb. Bauer; in Aschersleben A. Nestel, Kaufmann aus Württemberg; in Albina (Holländ. Guyana) E. Wackerhut, Kaufmann aus Stuttgart; in Mannheim W. Englisch, Bahnhofswirt.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 28. November war der Württembergische Staatsminister Freiherr v. Mittnacht zu der Kaiserlichen Abendtafel im Neuen Palais geladen.

Berlin, 30. Nov. Ein russisches Pferdeausfuhrverbot steht bevor.

Berlin, 30. Nov. Die Regierung läßt Versuche machen, die Elektrizität als Triebkraft für die Schifffahrt auf den Kanälen zu verwenden.

Berlin, 30. Nov. Der Uhrengroßhändler Paarmann und Sohn haben sich hieselbst heute Nacht in ihren Geschäftsräumen erschossen. Der Grund zur That war der Verlust von 100 000 M. bei Friedländer und Sommerfeld.

München, 28. Nov. Der vor einigen Tagen wegen Kautionschwindels von hier flüchtiggegangene, aus Stuttgart gebürtige Kommissionsärztl. Hünsmann wurde am Freitag nachmittag in St. Gallen verhaftet.

Memmingen, 29. Novbr. (Glück.) Wie der Memminger Zeitung mitgeteilt wurde, ist dem Lindenwirth in Leutlich bei der Ziehung der Antisklaverei-Lotterie der Gewinn von 150,000 Mark zugefallen.

#### Ausland.

Paris, 30. Nov. Ein amtlicher Bericht des französl. Gesandten in Peking bestätigt das siegreiche Vordringen der Aufständischen, welche entsetzliche Grausamkeiten begehen. Missionäre wurden gemartert, Nonnen geschändet, Kinder lebendig verbrannt. Die Regierungstruppen sind ungenügend. Große Angst herrscht in Peking.

London, 30. Nov. Trotz des Verbotes und Strafen hielten gestern die Sozialisten, wie an mehreren Sonntagen Versammlungen ab. Die Polizei feuerte in die Menge. Mehrere Verwundungen, 14 Personen verhaftet.

London, 30. Nov. Daily Chronicle meldet aus Tientsin 29. dt.: Der Vormarsch der Aufständischen dauert an. Sie besetzen die Städte ohne Widerstand. Die von denselben namentlich in Taku verübten Grausamkeiten sind beispiellos. Die belgische Mission wurde in unmenschlicher Art niedergemetzelt, Frauen und Kinder den empörendsten Mißhandlungen und dem qualvollsten Tode unterworfen. Dem Vernehmen nach billigten die Mandarinen des Bezirks diese Frevel. Die fremden Gesandtschaften und die europ. Kolonie in Peking sind in größter Aufregung und Entrüstung.

Singapore, 29. Novbr. Die Rebellen, von Priestern geführt, schlugen die Regierungstruppen. Letztere haben 700 Tote. Die Rebellen sind nur noch etwa 300 Meilen von Peking entfernt.

#### Verschiedenes.

In Günsbach bei Münster im Elsaß ist bei einem Ackerer schon seit mehreren Jahren ein Knecht im Dienst, der sich durch körperliche Gewandtheit und Kraft auszeichnete und auch im Wirtshaus im Trinken, Rauchen und Tabakkauen nicht hinter seinen Altersgenossen zurückblieb. Es hat sich nun herausgestellt, daß dieser Bursche ein Mähdchen ist. Derselbe oder eigentlich dieselbe, weigert sich hartnäckig, die Männerkleidung abzulegen, daß ihr diese bequemer sei und ihr zu einem viel höheren Lohne verhelpe, als wenn sie als Magd dienen müßte.

Die Offiziere des englischen Dampfers Suffer, der von Yokohama in Victoria angekommen ist, erzählen eine seltsame Geschichte. Fünf englische Marine-Offiziere und drei junge Amerikaner unternahmen unter Führung zweier Eingeborenen einen Ausflug auf den Fusiyama, den heiligen Berg der Japaner. Am Ende des zweiten Tages weigerten sich die Japaner, den Aufstieg fortzusetzen, und schworen, sich selbst zu töten, falls die Europäer auf der Weiterreise beständen. Da die acht Fremden darauf beharrten, den Bergapsel zu ersteigen, zogen die Führer plötzlich ihre Schwerter und schlugen sich vor den Augen der entsetzten Ausländer den Leib auf. Auf den jüngsten der Amerikaner machte der fürchterliche Anblick einen solchen Eindruck, daß er sich auf der Stelle erschoss.

## Verjährt.

Roman von Ewald August König.

Fortsetzung 49.

Nachdruck verboten.

Faber wiegte ablehnend das Haupt; er konnte jenen Hoffnungen keinen Glauben schenken, so zuversichtlich sie ausgesprochen worden waren. „Wollte ich auch mein ganzes Vermögen Ihnen übergeben, so würde Ihnen dadurch noch immer nicht geholfen sein,“ sagte er. Sie müssen nicht allein die augenblicklichen Verpflichtungen erfüllen, Sie müssen auch neue Fonds haben, um Ihr altes Geschäft wieder auf einen soliden Fuß zu bringen. Und diese Mittel kann ich Ihnen leider nicht geben. Was ich besitze, das habe ich mir sauer erwerben müssen; überdies weiß ich noch nicht, ob die Verhältnisse nicht schon in den nächsten Tagen mich zwingen, nach Amerika zurückzukehren. Ich bebaure wirklich, Ihren Wunsch ablehnen zu müssen, aber ich kann nicht anders; mein Vermögen ist nicht so bedeutend, daß ich nicht mein eigenes Interesse in den Vordergrund stellen müßte.“

Der Kommerzienrat hatte sein Taschentuch in den zitternden Händen zusammengeballt; er trocknete damit seine nasse Stirne, und das krankhafte Zucken seiner Lippen ließ erkennen, wie gewaltsam der Sturm in seinem Innern tobte. „Die Ereignisse der letzten Tage haben die Kapitalisten plötzlich merkwürdig vorsichtig gemacht,“ sagte er in bitterem Tone; „ich gebe zu, daß diese Vorsicht eine gewisse Berechtigung hat, aber wir, die den Schaden haben, sind nun auch klüger geworden. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort darauf, daß Sie keinen Groschen verlieren sollen.“ — „Wie können Sie das? Sie wissen nicht, wie die Verhältnisse in der nächsten Zeit sich gestalten werden, Sie können keineswegs mit Sicherheit auf günstige Geschäftszeit rechnen; im Gegenteil, es steht zu erwarten, daß wir einer großen Handelskrise entgegengehen.“ — „Ein solches Geschäft, wie das meinige, wird auch in solchen Zeiten Rechnung finden.“ — „Glauben Sie das nicht, der Aktienwindel hat zu viel Leute aus den besseren Ständen an den Bettelstab gebracht, und das werden gerade die Luxusgeschäfte schwer empfinden. Nehmen Sie mir die Weigerung nicht übel.“ — „O nein, nein,“ unterbrach der Kommerzienrat ihn, und es war vergebliche Mühe, daß er seine Bereitwilligkeit zu verbergen suchte, sie klang zu deutlich aus seinen Worten heraus. „Sie müssen das ja am Besten wissen, ich kann Sie nicht zwingen, mir Vertrauen zu schenken.“

Er hatte sich erhoben; mit einem schweren Seufzer nahm er seinen Hut, um sich zu verabschieden. „Meine Frau hat sehr bedauert,“ fuhr er fort, „sie hatte Besuch, der Verlobte meiner Stieftochter war bei ihr.“ — „Ich lernte ihn zufällig in G. kennen.“ — „Und welchen Eindruck hat er auf Sie gemacht?“ — „Einen sehr guten; ich bezaure wirklich nicht, daß Sie ihn einer unehrenhaften That schuldig halten konnten.“

Der corpulente Herr zuckte mit den Achseln. „Er war der Einzige, auf den der Verdacht fallen konnte,“ sagte er; „ich rede nicht weiter darüber.“ — „Aber es hat sich nun herausgestellt, daß ein anderer in Ihrem Zimmer gewesen ist.“ — „Wer hat das ermittelt?“ — „Der Bruder Rombergs; wahrscheinlich wird die Sache nun zur gerichtlichen Untersuchung kommen.“ — „Da ich sie nicht beantrage, wird es wohl auch nicht geschehen.“ — „Sie sind es dem Manne, den Sie verdächtigt haben, schuldig!“ — „Na, ja es kann sein, aber ich bin jetzt nicht in der Stimmung, mich mit solchen Dingen zu beschäftigen; warten wir ab, was geschehen wird.“ Der Kommerzienrat vergaß dabei, dem alten Freunde die Hand zu reichen; er eilte hinaus, auch die letzte Hoffnung war nun vernichtet.

Herbert Faber blieb in seinem Zimmer, bis die ihm bezeichnete Stunde geschlagen hatte, dann trat er den Weg zum Hause des Kommerzienrats an.

Die Geschäftsräume im Erdgeschoße waren schon geschlossen. Daniel, der ihn an der Haustür in Empfang genommen hatte, führte ihn die Treppe hinauf in das Douboir der Käsin. — Einige Sekunden lang standen die Beiden schweigend einander gegenüber. Leonore war scheinbar ruhig und gefaßt, Faber aber konnte seiner furchtbaren Erregung nicht gebieten, er bedeckte die Augen mit der Hand und sank in einen Sessel nieder.

„Wer von uns hätte an dieses Wiedersehen gedacht!“ begann Faber mit zitternder Stimme. „Die furchtbaren Erinnerungen werden wieder lebendig in meiner Seele!“ — „Und Ihre Schuld allein ist es, daß diese Erinnerungen so sichtbar sind,“ unterbrach die Kommerzienrätin ihn. „Sie ließen mir damals keine Zeit, mich zu verteidigen, der Schein genügte Ihnen, mich zu verurteilen, mich, an deren Liebe und Treue Sie unerschütterlich hätten glauben müssen! Wollen Sie mich jetzt anhören?“ — „Ich will es,“ nickte er, und obgleich er noch immer sich in seinem Rechte glaubte, wagte er doch nicht, ihrem Blick zu begegnen, der, wie er instinktiv fühlte, mit zürnendem Ausdruck auf ihn ruhte. — „Als Sie zum ersten Mal das Haus meiner Eltern betreten, hatten wir Beide schon an einem andern Orte einander kennen gelernt, und ich durfte wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß Sie meinewegen kamen und um meine Hand werben würden.“ (Fortf. f.)

#### Ball-Seidenstoffe v. 65 Pfg. bis 14.80

p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — versch. roben- und rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Frachtpporto nach der Schweiz.